

Rose Ibson geb. Katz

Groner Str. 9

Rosa Katz wurde am 15. Juli 1911 als Tochter der Kaufleute Leopold und Mathilde Katz in Göttingen geboren. Die Eltern führten ein Textil- und Wäschegeschäft in der Groner Straße 9. Das Familienleben war bestimmt von der Arbeit im Geschäft, das bald um das Nachbarhaus erweitert werden konnte. Hier erhielten weitere Familienmitglieder ihre Ausbildung im Einzelhandel, verbunden mit dem Besuch der Handelsschule.

Die junge Rosa litt unter Kinderlähmung und wurde behandelt von dem Göttinger Spezialisten Prof. F. Göppert. Rose blieb zwar auf der rechten Körperseite behindert, konnte aber stets teilnehmen an den Aktivitäten der Freundinnen, fuhr mit dem Fahrrad zur Schule und spielte sogar Tennis. Ihre Eltern waren Mitglieder der Jüdischen Gemeinde und Theater-Abonnenten.

Rose weist nachdrücklich darauf hin, dass die eigentlich gut integrierte jüdische Gesellschaft Göttingens sich erst nach der Machtergreifung zunehmend isoliert fand. Die junge Frau sah ihren Freundes- und Bekanntenkreis bald auf die jüdischen Mitbürger reduziert.

Nach der Schulzeit studierte Rose Musik in Kassel und versuchte ihren Unterhalt als Klavierlehrerin bei jüdischen Familien zu verdienen. 1935 verließ sie ihr Elternhaus und bemühte sich, in Frankfurt und Dresden Fuß zu fassen. Im Februar 1937 wanderte sie in die USA aus und heiratete den deutsch-jüdischen Emigranten Kurt Ibson. Im Oktober 1938 gelang es auch ihrem Bruder Ludolf Katz, in die USA zu emigrieren. Ihre Eltern dagegen wurden trotz gültiger Reisepapiere vom Kriegsausbruch überrascht und später nach Warschau deportiert. Dort starb die Mutter an Typhus, vom Vater verliert sich die Spur.

Auch wenn sie sich aus guten Gründen im hohen Alter einer Europa-Reise nicht mehr unterziehen wollte, hielt Rose Ibson so lange wie möglich Kontakt zu Göttinger Korrespondenten und blieb eine wichtige Zeitzeugin für die Verhältnisse der damaligen Zeit. Sie verstarb im Februar 2013 im hohen Alter von 101 Jahren im Kreis ihrer Familie in den USA.

Elisabeth und Reimer Eck

Quelle: Gedenkbuch (1992), Briefe und autobiographische Notizen Rose Katz-Ibson.